

Handlungsfeld:	Maßnahmen-Nummer	Maßnahmen-Typ:	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme
Organisation	1	Klimaschutz-Management	kurzfristig (bis 2020)	1-2 Jahre
Aufbau eines Klimaschutz-Managements				
Strategie und Ziel:				
Kombination der Strategien Mobilität, Strom und Wärme				
Ausgangslage:				
Für die Erreichung der gesetzten Ziele ist ein Klimaschutz-Management erforderlich, das ein Integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet und umsetzt.				
Beschreibung:				
Durch die Einstiegsberatung liegen viele Maßnahmen-Ansätze vor, die zu einem Konzept aufbereitet werden sollen. Hierzu soll das Klimaschutz-Management dienen.				
Initiator:				
Samtgemeindeverwaltung, Rat				
Akteure:				
Samtgemeindeverwaltung, Rat, Klimaschutz-Management				
Zielgruppe:				
Haushalte, GHD, kommunale Einrichtungen				
Handlungsschritte und Zeitplan:				
- Beschluss liegt vor, - Beantragung der Förderung, - Ausschreibung der Stelle.				
Erfolgsindikatoren/ Meilensteine:				
Das Klimaschutz-Management ist besetzt.				
Gesamtaufwand/ (Anschub-)Kosten:				
Personalkosten durch zusätzliche Stunden, bei zusätzlicher Stelle (in der Regel TVöD 11) ca. 65.000 €/a, Förderung für 3 Jahre vom BMU 40 % der förderfähigen Ausgaben (geringer Fördersatz aufgrund des Masterplan 100 % Klimaschutz des Landkreises Osnabrück), Ausgaben für fachliche Begleitung durch externen Dienstleister (5 Tage/a) ca. 3.250 €/a, Sachkosten für Büro und Geschäftsbedarf müssen von der Samtgemeinde getragen werden.				
Finanzierungsansatz:				
Förderung von 40 % der Kosten durch Klimaschutzinitiative plus mögliche Ko-Finanzierung, 60 % aus Eigenmitteln				
Energie- und Treibhausgaseinsparung:				
Endenergieeinsparungen (MWh/a):		THG-Einsparungen (t/a):		
keine direkten, aber durch Umsetzung der Ziele		keine direkten, aber durch Umsetzung der Ziele		
Wertschöpfung:				
keine direkte, aber durch Umsetzung der Ziele				
Flankierende Maßnahmen:				
Hinweise:				
Priorität: sehr hoch				

Handlungsfeld:	Maßnahmen-Nummer	Maßnahmen-Typ:	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme
Energieeinsparung Gebäude und Anlagen	2	Auswertung von Daten	kurzfristig (bis 2020)	1 Monat
Klimaschutz in eigenen Liegenschaften				
Strategie und Ziel:				
Kombination der Strategien Strom und Wärme				
Ausgangslage:				
Zur Bewertung des kommunalen Gebäudebestandes und zur Entwicklung eines priorisierten Maßnahmenkataloges besteht ein Klimaschutzteilkonzept für die kommunalen Liegenschaften. Ein größerer Gebäudebestand wurde untersucht.				
Beschreibung:				
Von den Maßnahmen aus dem Klimaschutzteilkonzept sind viele abgearbeitet. Eine systematische Auswertung, um weitere Maßnahmen abzuleiten, ist noch nicht erfolgt und soll nachgeholt werden.				
Initiator:				
Samtgemeindeverwaltung				
Akteure:				
Samtgemeindeverwaltung				
Zielgruppe:				
Samtgemeindeverwaltung				
Handlungsschritte und Zeitplan:				
Vorhandene Maßnahmen auflisten, Indikatoren zum Controlling zusammenstellen, vorhandene Maßnahmen bewerten, neue Maßnahmen ableiten.				
Erfolgsindikatoren/ Meilensteine:				
Es werden Maßnahmen abgeleitet.				
Gesamtaufwand/ (Anschub-)Kosten:				
Personalkosten				
Finanzierungsansatz:				
Personalkosten				
Energie- und Treibhausgaseinsparung:				
Endenergieeinsparungen (MWh/a):		THG-Einsparungen (t/a):		
keine direkten, aber durch Umsetzung der Maßnahmen		keine direkten, aber durch Umsetzung der Maßnahmen		
Wertschöpfung:				
keine direkten, aber durch Umsetzung der Maßnahmen				
Flankierende Maßnahmen: 3				
Hinweise:				
Priorität: hoch				

Handlungsfeld:	Maßnahmen-Nummer	Maßnahmen-Typ:	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme
Energieeinsparung Gebäude und Anlagen	3	Auswertung von Daten	kurzfristig (bis 2020)	1 Monat
Kommunales Energiemanagement für Gebäude				
Strategie und Ziel: Kombination der Strategien Strom und Wärme				
Ausgangslage: Zur Bewertung des kommunalen Gebäudebestandes und zur Entwicklung eines priorisierten Maßnahmenkataloges besteht ein Klimaschutzteilkonzept für die kommunalen Liegenschaften. Ein größerer Gebäudebestand wurde untersucht.				
Beschreibung: Für die kommunalen Immobilien soll ein Energiemanagementprozess entwickelt werden. Neben der Erhebung der Verbrauchsdaten, der Kontrolle und Optimierung vorhandener Einrichtungen und Anlagen können Kampagnen zur Nutzerinformation und Motivation durchgeführt werden. Das Energiemanagement zielt darauf ab, kommunale Kosteneinsparpotenziale und Klimaschutzpotenziale zu erschließen. Daten und Maßnahmen fließen in die Energieberichterstattung ein.				
Initiator: Samtgemeindeverwaltung				
Akteure: Samtgemeindeverwaltung				
Zielgruppe: Samtgemeindeverwaltung				
Handlungsschritte und Zeitplan: - Konzept erarbeiten, - Messpunkte installieren, - Nutzer aufklären, - Verhalten und Installation anpassen, - Messwerte sammeln und auswerten, - Einsparmaßnahmen umsetzen - Konzept anpassen				
Erfolgsindikatoren/ Meilensteine: Konzept ist erarbeitet und Messpunkte sind installiert. Messwerte werden erfasst und ausgewertet und mit den Nutzern besprochen. Energiesparmaßnahmen sind mit den Nutzern abgestimmt und umgesetzt. Jährliche Einsparungen werden erreicht.				
Gesamtaufwand/ (Anschub-)Kosten: Kosten für Energiecontrolling (Tools, Messgeräte, Personalkosten für Klimaschutzmanagement). Bei bis zu 15 % Kosteneinsparungen kann eine Personalstelle schon bei unter 1 Mio. Energiekosten im Jahr wirtschaftlich sein.				
Finanzierungsansatz: Personalkosten				

Energie- und Treibhausgaseinsparung:	
Endenergieeinsparungen (MWh/a): indirekt durch die Optimierung von Anlagen und die Umsetzung von Maßnahmen in Gebäuden	THG-Einsparungen (t/a): indirekt durch die Optimierung von Anlagen und die Umsetzung von Maßnahmen in Gebäuden
Wertschöpfung: indirekt durch die Optimierung von Anlagen und die Umsetzung von Maßnahmen in Gebäuden	
Flankierende Maßnahmen: 2	
Hinweise:	
Priorität: hoch	

Handlungsfeld:	Maßnahmen-Nummer	Maßnahmen-Typ:	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme
Organisation	4	Klimaschutz-Management	kurzfristig (bis 2020)	laufend
Klimaschutz in bestehende Verwaltungsaufgaben implementieren				
Strategie und Ziel:				
Kombination der Strategien Mobilität, Strom und Wärme				
Ausgangslage:				
Es bestehen Verwaltungsabläufe, in denen Klimaschutz bisher kein Bewertungskriterium ist.				
Beschreibung:				
Ziel ist es, die Aufgaben des Klimaschutzes in die bestehenden Verwaltungsabläufe zu integrieren. Dafür werden die Einflussmöglichkeiten auf den Klimaschutz in bestehenden Verwaltungsaufgaben weitergehend analysiert. Die klimarelevanten Handlungsmöglichkeiten werden in Abwägung mit anderen Zielstellungen auf die Erschließung interner und externer Klimaschutzpotenziale ausgerichtet.				
Initiator:				
Samtgemeindeverwaltung, Rat				
Akteure:				
Samtgemeindeverwaltung, Klimaschutz-Management				
Zielgruppe:				
Samtgemeinderat, Samtgemeindeverwaltung				
Handlungsschritte und Zeitplan:				
- Kooperation und Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen und Gebietskörperschaften, - Schulung der Verwaltungsmitarbeiter zum Energiebewusstsein am Arbeitsplatz, - Maßnahmen im Bereich der Beschaffung, - Schulung zu klimagerechter Planung.				
Erfolgsindikatoren/ Meilensteine:				
Klimaschutz-Maßnahmen sind in die Verwaltung eingeführt und werden kontinuierlich umgesetzt.				
Gesamtaufwand/ (Anschub-)Kosten:				
Personalkosten Klimaschutz-Management				
Finanzierungsansatz:				
Personalkosten Klimaschutz-Management				
Energie- und Treibhausgaseinsparung:				
Endenergieeinsparungen (MWh/a):		THG-Einsparungen (t/a):		
keine direkten, aber bei Umsetzung		keine direkten, aber bei Umsetzung		
Wertschöpfung:				
keine direkte, aber bei Umsetzung				
Flankierende Maßnahmen: 5				
Hinweise:				
Priorität: hoch				

Handlungsfeld:	Maßnahmen-Nummer	Maßnahmen-Typ:	Einführung der Maßnahme:	Dauer der Maßnahme
Samtgemeindeentwicklung & Raumplanung	5	Klimaschutz-Management	kurzfristig (bis 2020)	laufend
Klimaschutz in kommunale Planungs- und Entwicklungskonzepte einbringen				
Strategie und Ziel:				
Kombination der Strategien Mobilität, Strom und Wärme				
Ausgangslage:				
Es bestehen kommunale Planungs- und Entwicklungskonzepte, in denen Klimaschutz bisher kein Bewertungskriterium ist.				
Beschreibung:				
Für die Samtgemeindeentwicklung und Raumplanung werden in Abständen Konzepte und Studien beauftragt, z. B. Bauleitplanung, Verkehrskonzepte, Radverkehrskonzepte, integriertes ländliches Entwicklungskonzept, integriertes Samtgemeindeentwicklungskonzept. Für diese Konzepte sind die Erfordernisse des Klimaschutzes zu formulieren. Die vertiefende Ausarbeitung von Konzepten zur Weiterentwicklung von Klimaschutz-Maßnahmen ist zu initiieren. Dabei können auch feste Abläufe implementiert werden (z. B. Bauherrenberatung).				
Initiator:				
Samtgemeindeverwaltung, Rat				
Akteure:				
Samtgemeindeverwaltung, Klimaschutz-Management, beratende Planer				
Zielgruppe:				
Samtgemeindeverwaltung, andere Verwaltungsebenen				
Handlungsschritte und Zeitplan:				
- Ziele formulieren, - in Planungen übernehmen mit Einbindung der Erfordernisse des Klimaschutzes.				
Erfolgsindikatoren/ Meilensteine:				
Kommunale Planungs- und Entwicklungskonzepte werden mit Beachtung des Klimaschutzes erstellt.				
Gesamtaufwand/ (Anschub-)Kosten:				
Prozesskosten, die jedoch für Planungen auch ohne Klimaschutzaspekte anfallen				
Finanzierungsansatz:				
Personalkosten Klimaschutz-Management				
Energie- und Treibhausgaseinsparung:				
Endenergieeinsparungen (MWh/a):		THG-Einsparungen (t/a):		
keine direkten, aber durch Erreichung der gesetzten Ziele		keine direkten, aber durch Erreichung der gesetzten Ziele		
Wertschöpfung:				
keine direkte, aber bei Umsetzung				

Flankierende Maßnahmen: 4, 7
Hinweise: Bestehende Planungen und Konzepte sollen auf Optimierungspotenziale im Bereich Klimaschutz überprüft werden. Dies gilt sowohl für Konzepte als auch für konkrete Baumaßnahmen, wie das Schwimmbad etc.
Priorität: hoch

Handlungsfeld: Energieeinsparung Gebäude und Anlagen	Maßnahmen- Nummer 6	Maßnahmen-Typ: Technik	Einführung der Maßnahme: kurzfristig (bis 2020)	Dauer der Maßnahme 1 Jahr
Energetische Quartierssanierungen				
Strategie und Ziel: Kombination der Strategien Mobilität, Strom und Wärme				
Ausgangslage: In der Samtgemeinde Neuenkirchen gibt es Gebäude aus den unterschiedlichsten Baujahren. Eine planmäßige energetische Quartierssanierung findet zur Zeit nicht statt.				
Beschreibung: Ältere Wohnquartiere haben sehr große Einsparpotenziale, insbesondere im Wärmebereich. Diese müssen gezielt analysiert werden und Handlungsempfehlungen mit Zuschnitt auf die Besitzerstruktur erhalten. Dies ist im Rahmen von Quartierskonzepten und/ oder einem Klimaschutz-Teilkonzept Integrierte Wärmenutzung möglich.				
Initiator: Samtgemeindeverwaltung, Rat				
Akteure: Samtgemeindeverwaltung, Klimaschutz-Management, beratende Planer				
Zielgruppe: Gebäudeeigentümer				
Handlungsschritte und Zeitplan: - prüfen, welche Bedingungen zur Konzepterstellung erfüllt werden müssen, - prüfen, welche Gebiete in Frage kommen, - Fördergelder beantragen und - die Umsetzung initiieren (ggf. auch ohne Förderung). Alternativ sind flankierende Maßnahmen zur Beförderung der privaten Sanierung in Quartieren mit hohem Sanierungspotenzial oder für beispielhafte Typgebäude zu entwickeln. Best-Practice-Beispiele mit Sanierung und optimierter Versorgung sollten herausgestellt werden.				
Erfolgsindikatoren/ Meilensteine: erstelltes Quartierskonzept und/ oder Klimaschutz-Teilkonzept Integrierte Wärmenutzung und erfolgreiche Umsetzung				
Gesamtaufwand/ (Anschub-)Kosten: Planungs- und Umsetzungskosten				
Finanzierungsansatz: Personalkosten Klimaschutz-Management, Haushalt, Fördergelder (15 % Eigenanteil, Rest Förderungen von KfW und nbank)				

Energie- und Treibhausgaseinsparung:	
Endenergieeinsparungen (MWh/a): derzeit nicht bewertbar, abhängig von Gebiet und umgesetzten Maßnahmen	THG-Einsparungen (t/a): derzeit nicht bewertbar, abhängig von Gebiet und umgesetzten Maßnahmen
Wertschöpfung: hoch bei Initiierung von Sanierungen in den untersuchten Quartieren. Zwischen 50 und 170 €/a bei Wohngebäuden je m ² sanierter Wohnfläche und ca. 80 €/a je m ² sanierter Nutzfläche.	
Flankierende Maßnahmen:	
Hinweise:	
Priorität: hoch	